

Prof. Dr. Annelie Keil (Bremen)

KulturMitmachMarkt/ Samstag 12.9.20 im **Garten der Menschenrechte** im Rhododendronpark Bremen- Ansprache

Freiheit, die wir meinen- aber welche ist das und in welcher Not steckt sie?

1. Dem **Recht** eines jeden Menschen auf gesunde Lebensbedingen, auf den **Schutz** für Leib und Leben, auf die **Förderung der Fähigkeit**, Verantwortung übernehmen zu können und den aufrechten Gang eines freien Menschen lebenslang zu üben ist die **andere Seite** dieser Medaille eingeprägt
2. **nämlich die Pflicht** eines jeden Menschen, sich für die Ausgestaltung und Durchsetzung der Menschenrechte unter den jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Bedingungen einzusetzen. **Menschenrechte und Menschenpflichten** sind die zwei Seiten einer Medaille, ein mühsam erworbenes **ethisches bedingungsloses Grundeinkommen**, das wir alle brauchen. **Sie** bieten **keine einklagbare Garantie**, sondern eine Art **Abkommen** und **gegenseitiges Versprechen** zwischen dem einzelnen Menschen auf der einen und der Gesellschaft als menschlicher Gemeinschaft auf der anderen Seite , **das individuelle und das Leben der Anderen u schützen** und für Bedingungen zu sorgen , die ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.
3. Ein Blick zurück. **Einzel** und **allein** wäre der Mensch verloren. Er muss in **Beziehung treten und sich zusammentun**, sich sozusagen im **Austausch mit der Welt ansiedeln**. Um zu siedeln, **sich einen Ort zum Überleben zu suchen**,

gemeinschaftliches **Leben zu organisieren**, die Ernährung zu sichern, Tiere zu halten, Häuser zu bauen, **also unterschiedliche Infrastrukturen für gesunde Lebensbedingungen** zu schaffen, **mussten Menschen, Stämme und umherziehende Gruppen-** seit es sie gibt- Schritt für Schritt ihr „**Nomadentum**“ als ihre spezifische „grenzenlose“ Mobilität aufgeben und sich **niederlassen, Eigentum** bilden, sich mit sichtbaren und unsichtbaren **Zäunen gegen Fremde** abgrenzen. **Später** wurden sie **dann genauer gezählt**, nach Sprachen, Religionen, Kulturen, Nationen und anderen Kriterien geordnet. Man wollte ausfindig machen, wer dazu gehörte, wer Untergruppen bildete, wer mit wem lebte, wie alt, wie krank, wie kriminell die „Einwohner“ waren. **Der Wanderungs-, Siedlungs- Flucht- und Bewegungsprozess der Menschen wurde in feste Bahnen gelenkt.** Es sollte klar sein, **wer** wohin gehört, **wer** ansässig ist und bleibt, **wer** zugewandert ist, **wie** die Geschlechteraufteilung aussieht und sich verändert, **von was** die Menschen leben, **wie** alt sie sind, **wen** sie wählen, was sie essen, und vieles mehr. **Melderegister, Einwohnermeldeämter** der unterschiedlichsten Art, digitale **Dokumentationszentren entstanden und entstehen! Freie Bewegungen sollten in Bahnen „gezähmt“**, verändert und den modernen Ordnungs- und Kontrollsystemen einverleibt werden.

4. Diese **große Aufgabe**, das Leben der **Menschen als würdiges Zusammenleben** über alle **Grenzen und Unterschiede hinweg** immer wieder neu organisieren, war und bleibt **schwer**, ist von **Konflikten umstellt** und bedarf des **Ausgleichs von Interessen**, der **Freiheitsbedürfnisse** und **der Einsicht in die Nöte und Notwendigkeiten** menschlichen Zusammenlebens. Die Erklärung der Menschenrechte und Menschenpflichten ist der **umfangreichste und bedeutendste historische Versuch**, diese Anmahnung zum Grundsatz eines demokratischen, würdigen und freien Miteinanders zu verfolgen.

5. Wer heute hier durch diesen wunderbaren **Garten der Menschenrechte** im Rhododendronmarkt Bremen wandert, seine Mund Nase Maske mitgebracht hat und die Hygienevorschriften einhält, wird sich vermutlich **nicht seiner Freiheitsrechte** grundsätzlich beraubt fühlen, sondern **folgt** wahrscheinlich -mehr oder weniger überzeugt- der **gesundheitpolitisch und hygienerechtlich begründeten Aufforderung**, das Infektionsrisiko für andere Menschen zu mindern. In Pandemiezeiten gehört das zum Recht auf gesunde Lebensbedingungen und ohne die Beachtung dieser einschränkenden Maßnahmen hätte die Veranstaltung nicht stattfinden können. **Dies** wie **die kritische Hinterfragung** um die **Angemessenheit der Maßnahmen** gehört zum Diskurs über die freiheitlich demokratische Grundordnung und ihre Rahmenbedingungen – etwa in Verordnungen zur Versammlungsfreiheit und zum Interessenausgleich
6. Wer den Spuren der in Stein gemeißelten Menschenrechte in diesem Garten folgt, stößt indirekt auf die beiden Seiten der Medaille, wenn er über die doppelte wie einheitliche Botschaft nachdenkt, die in ihnen steckt. **Frei ist ein Mensch, der so lebt, wie er aus eigenem Antrieb und aus eigener Überlegung will.** (a) Können und wollen wir das? Antriebe und Überlegungen geraten in Widerspruch. Was wir müssen, sollen, können, wollen und dürfen verlangt einen ständigen Dialog zwischen Anpassung und Widerstand, Traum und Wirklichkeit.
- **Ein freier Mensch ist jemand, der sich von sich selbst oder anderen auf die richtige Weise fesseln lässt, der etwas kann, will und darf.-,** *Wir sind Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will“*, heißt es bei Albert Schweitzer. Aber wie und wann wirft man die

Fesseln ab, die man sich selbst oder die Gesellschaft einem angelegt hat?

- **Ein freier Mensch zu sein**, bedeutet, **wählen zu können**, für Anliegen zu kämpfen und für sich und die Gemeinschaft Sorge zu tragen.
- **Ein freier Mensch ist jemand**, der sich selbst zu **binden und auch zu entbinden weiß**, der sich vor allem auch mit der **Unverfügbarkeit und Ungewissheit der eigenen Existenz verbunden weiß**, der Schwäche, Krankheit, Unvermögen, Fragilität akzeptiert und weiß, dass das Leben ohne den Tod nicht zu haben ist.

7. Nur der „**Tyrann**“ und die Anhänger von Bevormundung und Tyrannei aller Art glauben, **sie könnten alle Fesseln abwerfen**, sich **an die erste Stelle** setzen, sich **die Freiheit nehmen**, **nur auf eigene Rechnung zu handeln**. **Zu viel dieser Tyrannei**, von Überheblichkeit, **Ausgrenzung**, Beschränkung und Missbrauch geistiger Offenheit und Meinungsfreiheit, **Verweigerung des emotionalen Schutzes**, sozialer Gerechtigkeit **bedroht** gegenwärtig und global unsere individuelle **Lebensqualität**, die unseres gemeinschaftlichen Zusammenlebens und unsere Zukunft. Sie **betreibt ihr Geschäft** nicht nur global **und sichtbar in der Verletzung der Menschenrechte** und der **Vernachlässigung** der Menschenpflichten, sondern auch teilweise **unsichtbar in unseren Familien**, Schulen, Betrieben, Krankenhäusern, Städten und Dörfern.

8. Mutig **Aufmerksamkeit üben**, nicht **ausweichen**, wo nötig Widerstand leisten und die Menschenrechte zum eigenen Anliegen zu machen, ist angesagt. **Gesundheit ist nicht ein Zustand ohne Befund**. Auch medizinisch ist der erkrankte Mensch mehr als sein Befund. **Im Gegenteil: Gesundheit ist**

weder **käuflich** zu erwerben **noch auf Rezept**, per **Gesetz** oder **Versicherungsleistung** der Krankenkassen zu verordnen oder gar zu garantieren. **Gesundheit** ist vielmehr **eine Lebenskompetenz**, die persönlich wie gesellschaftlich lebenslang und durch alle Verhältnisse hindurch erworben werden muss. Sie ist dem **körperlichen, seelischen, geistigen, sozialen und spirituellen Wohlbefinden (WHO)**, also einer **umfassenden Lebensqualität** menschlichen Daseins **verpflichtet** und das **Werkzeug**, mit dem wir allein und zusammen mit anderen **für die Lebensbedingungen kämpfen**, die wir gesund nennen. **Gesundheit ist eine Lebensleistung** und dabei kann und darf man auch krank werden, weil Leben Gesundheit gefährdet. **Hauptsache gesund!** - ist der falsche, zumindest problematische Wunsch Sylvester 2020/ 2021. **Das lebendige Leben weiter zu erfinden und zu gestalten ist** nicht nur in Zeiten der Pandemie **eine gesunde Alternative**

Möge die Übung gelingen, heißt es im Zirkus!